

# Presse-Information

P162/19  
12. März 2019

## **BASF erhöht Innovationskraft in Asien-Pazifik durch neue Zentren und Produktlösungen**

- **Neues regionales Automotive Application Center vertieft innovative Zusammenarbeit mit Kunden aus der Automobilbranche**
- **Neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Prozesskatalysatoren ergänzt Produktionsinfrastruktur**
- **BASF präsentiert bei der Eröffnung vor Ort entwickelte Innovationen, die Emissionen reduzieren und Energieeffizienz erhöhen**

BASF stärkt ihre regionale Innovationskraft durch neue Einrichtungen am Innovation Campus Schanghai. Dadurch vertieft BASF weiter die Zusammenarbeit mit der Automobilindustrie und kann Kunden aus der chemischen Industrie neue Prozesskatalysatoren anbieten. In den Aufbau der neuen Gebäude mit einer Fläche von 5.000 Quadratmetern wurden etwa 34 Millionen € investiert. Hier befinden sich das Automotive Application Center und das Forschungs- und Entwicklungszentrum für Prozesskatalysatoren.

Anlässlich der heutigen Eröffnung präsentierte das Unternehmen auch eine Reihe an Innovationen, die vor Ort entwickelt wurden und verschiedene Markttrends unterstützen. Die neuen Lösungen und Produkte richten sich an Kunden aus der Automobil-, Bau- und Chemieindustrie, sowie an Konsumgüterhersteller. Sie reduzieren Emissionen, erhöhen die Energieeffizienz und steigern die Leistung. Zudem brachte BASF heute zum selben Anlass ein innovatives, wasserbasiertes Lacksystem auf den Markt.

„Chinas wichtigste Wachstumsbranchen profitieren enorm von chemischen

Innovationen. Dank mehrjähriger, fortgesetzter Investitionen in Forschung und Entwicklung können wir unseren Kunden in China und der ganzen Region Asien-Pazifik dabei helfen, die Lebensqualität von Verbrauchern zu verbessern, Herausforderungen des rasanten technischen Fortschritts zu bewältigen und ihre Nachhaltigkeitsziele zu erfüllen“, sagt Dr. Stephan Kothrade, President Functions Asia Pacific sowie President und Chairman Greater China von BASF.

„Am Innovation Campus Schanghai entwickeln wir kontinuierlich unsere F&E-Kompetenzen in den Bereichen Advanced Materials, chemische Verfahrenstechnik und Katalysatoren weiter, indem wir neue Technologien integrieren und passende Teams bilden“, sagt Dr. Harald Lauke, President Advanced Materials & Systems Research und Research Representative Asia Pacific von BASF. „Seit 2012 haben wir hier rund 180 Millionen € investiert. Darüber hinaus arbeiten unsere F&E-Experten eng mit unseren Geschäftseinheiten und Kunden zusammen, um bei innovativen Produkten die Zeitspanne bis zur Markteinführung zu verkürzen.“

### **Hersteller und BASF entwickeln gemeinsam Innovationen im Automotive Application Center**

Das BASF Automotive Application Center Asien-Pazifik ist mit einer hochmodernen Spritzkabine für elektrostatische Anwendungen, einem Prüflabor für physikalische Tests sowie einem 3D-Roboter ausgestattet und damit auf kundenorientierte F&E-Aktivitäten ausgelegt. Der 3D-Roboter kann nahezu jede Situation in einer Lackierlinie weltweit simulieren. Anwendungsprozesse und Produkte können so optimiert werden. Der Roboter kann nicht nur horizontale und vertikale Oberflächen lackieren, sondern auch dreidimensionale Objekte wie Autotüren und Stoßstangen. So ermöglicht er die Entwicklung neuer Produkte für Kunden aus der Automobilbranche. Neben neuen Designlösungen für Automobilprodukte eröffnet er auch Möglichkeiten für neue Entwicklungen speziell für die Automobillack-Industrie. Die neue Einrichtung umfasst zudem umweltfreundliche Lackieranlagen.

„Dies ist ein wichtiger Meilenstein beim Ausbau der Forschungs- und Entwicklungspräsenz von BASF in Asien-Pazifik. Wir verfügen nun vor Ort über einen kompletten Entwicklungszyklus für Lacke- und Beschichtungen – aus der Region, für die Region. Mit unserem hochmodernen Application Center können wir unsere Kunden aus der Automobilindustrie noch besser unterstützen“, sagt Dirk Bremm,

President des BASF-Unternehmensbereiches Coatings.

### **F&E-Zentrum für Prozesskatalysatoren erschließt neue Anwendungsfelder**

Das am selben Standort angesiedelte neue F&E-Zentrum wird sich auf die Entwicklung von Prozesskatalysatoren konzentrieren, die speziell auf die Bedürfnisse von Kunden in Asien-Pazifik zugeschnitten sind.

Das Zentrum beherbergt hochspezialisierte Prüfanlagen zur Leistungsbewertung von Feststoffkatalysatoren sowie modernste Einrichtungen zur Verarbeitung von Feststoffen. Wissenschaftler entwickeln dort neue Materialien für bestehende und neue katalytische Anwendungen. In der Einrichtung werden Feststoffverfahren wie Fällung, Trennung, Formulierung, Dünnschicht-Lackierung, Trocknung und Verarbeitung konzipiert und optimiert. Das F&E-Zentrum wird auch zur Erweiterung der Kapazitäten für neue, auf den regionalen Markt ausgelegte Prozesskatalysatoren und Adsorber beitragen. Hierbei kooperiert BASF eng mit ihren Kunden in Asien-Pazifik. Die neue Einrichtung ergänzt den bestehenden Produktionsstandort in Caojing, Schanghai, wo BASF bereits im Weltmaßstab Prozesskatalysatoren herstellt.

### **Mit lokal entwickelten Produktlösungen Nachhaltigkeitsthemen angehen**

Zum ersten mal stellte BASF am Innovation Campus Schanghai entwickelte Produktinnovationen vor. Von neuen Polymerdispersionen bis hin zu nachhaltigen Lacksystemen bringt BASF Innovationen voran, die Nachhaltigkeit fördern und die Lebensqualität erhöhen.

- **ColorEco** ist ein neuer wasserbasierter Einschicht-Lack mit integriertem Lacksystem. Die Lösung kommt zunächst bei leichten Nutzfahrzeugen von JAC zum Einsatz, einem führenden Hersteller für Leichtlastkraftwagen aus der chinesischen Provinz Anhui. Das Produkt hilft Automobilherstellern, strenge regulatorische Vorgaben für Emissionen und flüchtige organische Verbindungen (VOC) einzuhalten, insbesondere in den Segmenten Leichtlastkraftwagen und Kompaktvans. Ein konventionelles Lacksystem besteht aus vier Schichten. Beim Integrierten Prozess 2 für Metallicfarben wird der Füller in den Basislack integriert, wodurch sich dessen funktionelle Eigenschaften verbessern. Mit einem Einschicht-Lack ist es sogar möglich, drei Arbeitsschritte in einen einzigen zu integrieren – und dabei Zeit, Energie und Material zu sparen.

- Die **neu entwickelte Polymerdispersion Styrofan® PLUS 7552** steigert die Leistungsfähigkeit von Membranen zur Wasserabdichtung. Sie werden in Räumen wie Küchen, Bädern und Swimming-Pools eingesetzt, die Nässe oder anderen Belastungen ausgesetzt sind. Die verbesserte mechanische Belastbarkeit und Widerstandsfähigkeit gegenüber Reinigungsmitteln verlängert die Lebensdauer des geschützten Produktes. Darüber hinaus hat Styrofan® PLUS 7552 ein umweltfreundliches Profil: Es enthält keine Alkylphenolethoxylate (APEO) und verursacht geringere Emissionen.
- Der BASF-Supercomputer „Curiosity“ hat den Weg zu neuen **maßgeschneiderte Formulierungen für Wäsche-Farbschutzmittel** unterstützt. Curiosity berechnet neue Formulierungen von Waschmitteln in gesteigerter Geschwindigkeit. Die individualisierten Formulierungen verringern Probleme wie verlaufenden Farben und Farbübertragung auf andere Wäschestücke. Dadurch tragen sie dazu bei, die Anforderungen komfortorientierter Kunden an die kommende Produktgeneration zu erfüllen.
- Innovative Motorabdeckungen tragen zu einem **angenehmen Geräuschniveau und Komfort** im Fahrzeug bei. Polyurethan-Integralschaumstoffe mit offenzelliger Struktur bieten dank ihres geringen Gewichts, exzellenter Schalldämmeigenschaften und Flammfestigkeit eine einzigartige Performance. So reduzieren etwa die Schäume aus der Elastofam®-Produktfamilie das Geräuschniveau im Fahrzeug und verbessern das Produkterlebnis des Kunden im Fahrzeuginnenraum.

BASF erzielt außerdem Fortschritte in gemeinsamen Forschungsprojekten mit den Spitzenuniversitäten der Region über das Network for Asian Open Research (NAO). So arbeitet BASF gemeinsam mit der Sichuan University an Antworten auf wichtige Marktanforderungen, etwa im Bereich der erhöhten chemischen Widerstandsfähigkeit von Polyamid-Mischungen.

Die Bauarbeiten, die 15 Monate und 600.000 Arbeitsstunden in Anspruch nahmen, blieben ohne unfallbedingte Ausfalltage. Zu den herausragenden Sicherheitsmaßnahmen zählte der Anschluss der Heizungs-, Belüftungs- und Klimaanlage an eine Abgasbehandlungsanlage mit Aktivkohlefilter auf dem

Gebäudedach. Die Anlage entfernte während des Spritzverfahrens entstehende flüchtige organische Verbindungen wie Kohlenwasserstoffe, Lösemittel und Gerüche. Für das F&E-Zentrum für Prozesskatalysatoren ist im Gebäude zudem ein fortschrittliches Abwasserbehandlungssystem integriert. Das System ist auf die Behandlung von Prozessabwässern und die Entfernung von Industrieabwässern spezialisiert. Das neue Gebäude richtet sich zudem nach dem *Green Building Concept*.

## **Über BASF**

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 122.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2018 weltweit einen Umsatz von rund 63 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (BAS). Weitere Informationen unter [www.basf.com](http://www.basf.com).